

# Traumnoten fest in weiblicher Hand

Freie Presse,  
06.07.2013

Die Superschülerinnen aus dem Altkreis Flöha können sich sehen lassen: Sie haben als Jahrgangsbester tolle Zeugnisse hingelegt. Streberinnen sind sie nicht. Freunde und Familie gehören für sie dazu.

VON EVELINE ROESSLER  
UND CLAUDIA DOHLE

**FLÖHA** – Nein, man hat ihn nicht plumpsen hören, den Stein, der von dem Herzen fiel. Aber es war der Zehntklässlerin Sarah Eifler gestern schon anzusehen, dass sie froh war, die Prüfungs- und Schulzeit hinter sich zu haben – zumindest erst einmal. Für die 16-jährige Flöhaerin bedeutete das ein Traumergebnis, einen glänzenden Abschluss an der Mittelschule Niederwiesa: Mit einem Durchschnitt von 1,0 konnte sie sich über ein überragendes Abschlusszeugnis als Jahrgangsbester der beiden Zehnerklassen an dieser Bildungseinrichtung freuen. Zur Abschlussfeier gestern in der „Alten Baumwolle“ in Flöha trug sie sich in die Chronik der Schule ein, bevor es zum großen Feiern ins „Erbgericht“ nach Erdmannsdorf ging.

Dabei will die junge Frau, die in Flöha begeistert Handball spielt, eigentlich in diesen Tagen erst mal nur eines: richtig ausschlafen. Denn die Einserschülerin machte klar: „Insgesamt ist mir die Schule nicht schwer gefallen, das stimmt. Englisch liegt mir sehr, auch Bio, das waren meine Lieblingsfächer“, sagt sie. In diese Richtung soll später auch ihre Berufswahl gehen. Aber für die Abschlussprüfung habe sie auch viel gelernt, „wenn gleich mir das vielleicht leichter fällt als anderen“.

Nachteile bei den Mitschülern, etwa als Streberin abgestempelt zu sein, habe sie in Niederwiesa niemals erlebt. „Im Gegenteil, alle haben sich immer mit mir gefreut. Und ein bisschen helfen konnte ich manchmal auch.“ Überhaupt, das macht die Flöhaerin klar: „Mir hat es



**Lucienne Oettel ist Jahrgangsbesterin des Beruflichen Gymnasiums Flöha.**

an der Schule sehr gut gefallen. Wir Schüler wurden ernst genommen, es gab immer einen Dialog mit den Lehrern.“ So stellt sie sich auch die nächsten beiden Jahre vor: Sie wird am Beruflichen Gymnasium des Berufsschulzentrums „Julius Weisbach“ in Flöha die Hochschulreife



**Anja Leheis ist beste Abiturientin am Pufendorfgymnasium.** FOTOS (3): C. DOHLE

ablegen. „Nach meinen Jahren an der Mittelschule Niederwiesa traue ich mir das jetzt zu.“

Lucienne Oettel aus Schönertstadt hat ihr Abitur mit einer 1,3 bestanden und war damit Jahrgangsbesterin ihrer Schule. Die 19-jährige hatte sich nach ihrem Mittelschul-



**Sarah Eifler ist Jahrgangsbesterin der Mittelschule Niederwiesa.**

abschluss in Oederan mit mehreren Klassenkameraden ebenfalls für die Hochschulreife am Beruflichen Gymnasium in Flöha entschieden. „Dass mein Abitur so gut wird, hätte ich nicht erwartet“, freut sie sich. „Wenn es klappt, würde ich gerne Psychologie in Chemnitz studie-

ren.“ Als Alternative käme noch Biotechnologie infrage. Unterstützt von Eltern und Freund konnte sich die Schülerin in den letzten Wochen vor dem Abitur komplett aufs Lernen konzentrieren. „Für das Fach Wirtschaft musste ich am meisten lernen, sonst hielt es sich in Grenzen“, sagt die Schönertstädterin, die nach Prüfungsstress und Abiturball in die USA geflogen ist, um drei Wochen Urlaub in Florida zu machen.

Anja Leheis aus Niederwiesa hat mit der Note 1,1 das beste Abiturergebnis am Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium Flöha erreicht. Obwohl Mathe und Physik jahrelang ihre Lieblingsfächer waren, würde sich die junge Frau am meisten über ein Medizinstudiumplatz in Dresden freuen. In welchem Bereich sie nach dem Studium arbeiten will, weiß sie noch nicht. „Nach dem Medizingrundstudium habe ich noch Zeit zum Überlegen, in welche Richtung es gehen soll“, sagt die musikbegeisterte Niederwiesererin. „Ich spiele mit meiner Trompete in mehreren Bands, was daran liegt, dass meine Mama Musiklehrerin ist.“ Neben der Musik interessiert sich die 18-jährige auch für Sport. „Ich spiele gerne Tennis und Volleyball.“ Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass sie ihren lang verdienten Abitururlaub sportlich verbringen wird. „Zusammen mit Freunden machen wir eine eineinhalbwöchige Fahrrad- und Campingtour nach Moritzburg.“